

Eine Investition für die Ewigkeit

K.I.D. – Kinder auf den Spuren von Jesus



Das K.I.D.-Programm will Familien dabei unterstützen, dass ihre Kinder Jesus kennenlernen.



Astrid Müller
ist Jugendbildungsreferentin der Baden-Württembergischen Vereinigung.

Ich kann mich genau erinnern, wie meine Brüder und ich jeden Morgen ins Schlafzimmer meiner Eltern geschlüpft sind und dort gemeinsam Andacht gemacht haben. Wir drei machten es uns in der Mitte des Bettes bequem, kuschelten uns an die Eltern und einer durfte vorlesen. Dabei war es für uns Kinder zweitrangig, ob wir aus der Kinderbibel *Menschen in Gottes Hand*, dem Sabbatschulheft für Kinder, einem Andachtsbuch oder direkt aus der Bibel lasen. Wenn wir direkt aus der Bibel lasen, wollten wir am liebsten aus der Bibel mit der altdeutschen Schrift lesen, weil es uns herausforderte und manchmal lustige Sätze herauskamen, wenn wir zum Beispiel „K“ und „R“ verwechselten und aus „Kindern“ „Rinder“ wurden. Sicherlich verstanden wir nicht immer alles, was wir lasen, dafür gab es ja unsere Eltern, die geduldig unsere Fragen beantworteten. An Einzelheiten kann ich mich natürlich kaum erinnern, dafür aber umso mehr an die positive Atmosphäre, die dort herrschte. Der Tag begann mit Gott und der Familie: dort bekamen wir unsere „geistliche Nahrung“. Sehr gern denke ich an diese Zeiten zurück und weiß, dass sie mein (Glaubens-)Leben positiv geprägt haben.

Mittlerweile sind Jahre vergangen und ich habe das Gefühl, dass unsere Zeit immer schnelllebiger und vielschichtiger wird und Familien sich diese Andachtszeit aus den Rippen schneiden müssen. Dabei kann diese Zeit enorme Auswirkungen haben – Beziehungen können gekittet, Werte vermittelt, Gott erlebt und erkannt werden. Ein Schutzraum kann errichtet werden, der unseren Kindern hilft, zu wachsen, zu lernen und zu vertrauen. Eine Investition, die so notwendig ist! Und gerade darin sehe ich den Wert von KID.

K.I.D. steht für **Kids in Discipleship**, auf Deutsch frei übersetzt: „Kinder auf den Spuren von Jesus“. Die Vision von K.I.D.: „Jedes Kind ein Nachfolger von Jesus“. Das Besondere daran: die Familie soll gemeinsam in ihrem geistlichen Wachstum gestärkt und gefördert werden. Dennoch stehen die Kinder im Fokus – da die Eltern aber den größten Einfluss auf ihre Kinder haben (vgl. ValueGenesis-Jugendstudie, 2006), dürfen sie hier nicht fehlen.

Wie kann man sich K.I.D. vorstellen? Die K.I.D.-Leiter der Gemeinde halten oder organisieren zu-

nächst eine 12-teilige Seminarreihe für die Eltern, die sich entschieden haben, bei K.I.D. mitzumachen. Dabei geht es um die Stärkung der Beziehung der Eltern zu Gott sowie um die Frage, wie man Glaubensinhalte kindgerecht weitergeben kann. Anschließend folgt eine 24-teilige Seminarreihe für die gesamte Familie, wobei in diesem Teil die Kinder im Mittelpunkt stehen und die Eltern erst dann vollständig einbezogen werden, wenn es darum geht, einen „Familienkreis“ zu bilden und zu überlegen, wie man das Gehörte/Gelernte im Familienalltag umsetzen und verankern kann. Thematisch geht es in diesem Teil um die persönliche Beziehung des Kindes zu Gott, um die Glaubensbasics und um die Mission.

Seit einigen Jahren nun schon gibt es K.I.D.-Gruppen und die Rückmeldungen bewegen mich. Eine Mutter schreibt: „Ehrlich gesagt hatte ich ‚Angst‘ vor K.I.D. Angst, die Fehler zu sehen, die ich gemacht habe und deren Auswirkungen ..., aber gleich am ersten Abend verspürte ich eine sehr vertraute und warme Atmosphäre. Das gab mir Mut zu bleiben und zu lernen und so konnte ich meine Erfahrungen machen. In dieser Zeit wurde mir noch bewusster, wie wichtig es ist, täglich mit Gott zu leben. Und dass es meine Aufgabe ist, meinen Sohn auf die Wiederkunft Jesu und auf die Ewigkeit vorzubereiten.“

Eine andere Mutter berichtet: „Durch K.I.D. wurde mir nochmals bewusst, welche Verantwortung wir für unsere Kinder vor Gott haben ... Mir persönlich hat es geholfen, ruhiger zu werden und mir ist klar geworden, dass wir uns zuerst verändern müssen. Wir wurden motiviert, immer wieder neu anzufangen und nicht aufzugeben. Es ist niemals zu spät, jeder Tag ist ein neuer Tag. Das Thema der Jüngerschaft hat mich persönlich getroffen und berührt. Meine Beziehung zu Gott kommt an die erste Stelle, dann die Kinder. Wie sollen wir sie zum Gebet führen, wenn wir es ihnen nicht vorleben? Ich werde alles tun, dass meine Kinder ihre traurigsten und glücklichsten Momente mir erzählen und nicht den Nachbarn ...“

K.I.D. – ein Weg in die Nachfolge Jesu für die ganze Familie. Eine Investition für die Ewigkeit.

Infos im Internet unter www.sta-rpi.net/kid. ■